



SCHWERPUNKTFRAGEN 2015

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

*Die Antworten der Wiener Privatbank SE**

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2014 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

In der Wiener Privatbank hatten im Geschäftsjahr 2014 keine Mitarbeiter einen Jahresgesamtbezug von mehr als 200.000 Euro und keine Mitarbeiter einen Jahresgesamtbezug von mehr als 500.000 Euro.

2. Wie viele **Mitarbeiter** hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 25.000 Euro**? (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr, ohne Lehrlinge)

In der Wiener Privatbank hatten keine Mitarbeiter einen Jahresbezug (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr) von weniger als 25.000 Euro.

3. Wie hoch ist der **Anteil der Mitarbeiter** (soweit bekannt) direkt oder indirekt (Mitarbeiter-Stiftung) **am Unternehmen**?

Wie viele **Aktien** wurden im Berichtsjahr von **Mitarbeitern mit steuerlicher Förderung** (Freibetrag 1.460 Euro pro Mitarbeiter) erworben?



Es gibt kein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, daher auch kein Monitoring über kleinere Anteile von Mitarbeitern. Bekannt ist, dass ein leitender Mitarbeiter (außer Vorstand) rund 2,5 % am Unternehmen hält.

4. **Enforcement:** Wurde im Berichtsjahr eine **Prüfung der OePR (Prüfstelle für Rechnungslegung)** durchgeführt? Wenn ja, Dauer, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, **Ergebnis** (Beanstandungen)

Im Berichtsjahr 2014 wurde keine Prüfung der OePR durchgeführt

5. **Anzahl der Dienstwagen, Aufwand für Repräsentation, für Kultur-, Sozial- und Sportsponsoring, Buchwert der Kunstgegenstände**

Die Wiener Privatbank hat per 31.12.2014 2 Dienstwagen im Einsatz. Der Aufwand für Repräsentation sowie für Kultur-, Sozial- und Sportsponsoring betrug im Jahr 2014 weniger als Euro 31.000,-. Die Wiener Privatbank hat einen Kunstgegenstand mit einem Buchwert von 8.000,- Euro in der Bilanz stehen.

6. Höhe der **Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2014, Höhe der steuerlichen Verlustvorträge (Österreich), voraussichtliche Auswirkungen der **Steuerreform 2015, Pflichtbeiträge an die Wirtschaftskammer, für Mitarbeiter berechnete und abgeführte Arbeiterkammerumlage**

Die Höhe der Körperschaftsteuer-Aufwendungen im Jahr 2014 betrug rund 10.500,- Euro.

Die Verlustvorträge in Österreich betragen 0,- Euro.

Die Wiener Privatbank erwartet auf Basis der bisher verfügbaren Informationen über die Steuerreform keine wesentlichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit. Einzelne zur Diskussion stehende Änderungen (insb. bei Aktien- und Immobilien-Investments) könnten



jedoch bei Kunden der Wiener Privatbank vorübergehend zu Unsicherheiten bei Anlageentscheidungen führen.

Wirtschaftskammerbeiträge: rund 3.500,- Euro

Abgeführte AK-Beiträge der Mitarbeiter: 0,- Euro

7. **Aufgliederung Mitarbeiteranzahl:** Österreich – EU (ohne Österreich) – Russland – USA – Asien – übrige Welt, Anzahl der freigestellten Betriebsräte

Alle Mitarbeiter der Wiener Privatbank (insges. 44) sind in Österreich beschäftigt. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben und Erfordernisse gibt es keinen freigestellten Betriebsrat.

8. Beschreibung der **Investor-Relations-Aktivitäten** (wie Teilnahme an Roadshows, Anfragen von privaten und institutionellen Investoren, sonstige Aktivitäten für Investoren) und **Anzahl der gedruckten Geschäftsberichte** (Deutsch, Englisch)

Die Wiener Privatbank informiert ihre Investoren als kleine börsennotierte Gesellschaft mit Geschäfts-, Halbjahres- und Quartalsberichten sowie über Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen. Der Kontakt mit privaten Investoren findet, abgesehen von der Hauptversammlung, auf Informationsveranstaltungen wie Messen und Tagungen statt. Darüber hinaus stand der Vorstand für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Die Auflage des Geschäftsberichts 2014 betrug 60 Stück (nur deutsch).

9. Wie viele Mitarbeiter gingen 2014 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension?** Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2014, gegliedert in Geburtsjahrgang 1954 und älter, 1955 – 1959, 1960 – 1964 (jeweils getrennt nach Frauen und Männern), Anzahl der Lehrlinge

2014 gingen keine Mitarbeiter in Pension.

Geburtsjahrgang 1954 und älter: 2 (davon eine Frau)

Geburtsjahrgang 1955 – 1959: 3 (davon 2 Frauen)



Geburtsjahrgang 1960 – 1964: 7 (davon 4 Frauen)

Im Berichtsjahr 2014 beschäftigte die Wiener Privatbank keine Lehrlinge.

10. Auswirkungen der **EURO-Dollar-Relation**, der **Ukraine-Krise**, der Entwicklung des **Ölpreises** und der **Energiepreise** 2014 und voraussichtlich 2015

Da die Wiener Privatbank weder als Devisen- noch als Rohstoffhändler aktiv ist, haben die Euro-Dollar-Relation, der Ölpreis und die Energiepreise keine direkten Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Wiener Privatbank. Die Wiener Privatbank hat kein Ukraine-Exposure, sodass es auch hier – wenn überhaupt – nur indirekte Auswirkungen gibt.